

Unsere Sponsoren	2
Auf den Punkt gebracht	4
Heiligabend	5
Die Welt in Schönberg – 35 Jahre Weltladen	6
Kirche 2030	8
Ruhestand Pastor Sabrowski	10
Amtshandlungen	13
Ist das nicht katholisch?!	14
Kirchengemeinderat (KGR)	16
Ansprechpartner	18
Unsere Sponsoren	19
Wichtige Termine	20

## Wie bekomme ich den Kirchenboten?

Der Kirchenbote wird mit dem Kieler Express an alle Haushalte verteilt - außer in den Feriengebieten Brasilien, Heidkate, Holm und Kalifornien.

Es liegen aber weitere kostenlose Exemplare für Sie aus:

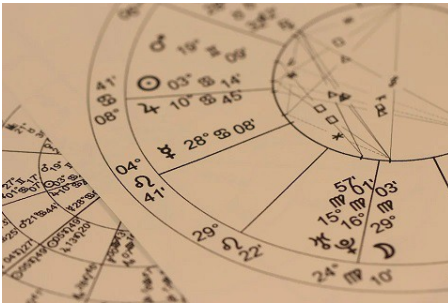
- in unserer Kirche
- in der Ev. Kindertagesstätte
- in der Gärtnerei Lenkersdorf
- in der Buchhandlung Hergeröder
- bei Heizung & Sanitär Weckelmann
- im Pastorat von Pastor Schwabe (Knüll 1)
- in beiden Schönberger Apotheken und
- im Gemeindehaus
- im Weltladen
- im Kaufhaus Lindau
- bei Fernseh-Karper
- im Blumenhaus Puck
- bei Edeka Alpen
- im Restaurant „Seestern“

# Auf den Punkt gebracht

---

## Liegt dein Schicksal in den Sternen?

Der Blick in den Sternenhimmel fasziniert Menschen seit Jahrtausenden. Er ist dunkel und hell zugleich, er ist unendlich groß und wenn man lange genug hinschaut, scheint es, dass einzelne Sterne zusammen geheimnisvolle Bilder ergeben. Den großen Wagen erkennt zum Beispiel fast jeder.



Den mystischen Kräften dieser Sternbilder wird schon seit Menschengedenken nachgegangen und es gibt unzählige Traditionen, die davon ausgehen, dass ihre Macht bis in unser Leben hinein wirkt. So verwundert es nicht, dass Horoskope auch heute oft die beliebtesten Seiten in einer Zeitschrift sind. Die Tatsache, dass Sternbilder aber nur aus unserem Erdenblickwinkel als solche zu erkennen sind und von einem anderen Punkt im Weltall einfach als verstreute Lichter erscheinen, das hält die wenigsten davon ab, daran zu glauben. Viele suchen auch im Internet, im Fernsehen oder direkt bei einem Wahrsager Rat, Hilfe und Orientierung fürs Leben. Das eigene Schicksal zu kennen und

vielleicht beeinflussen zu können hat natürlich einen großen Reiz.

Doch es lohnt sich, einmal für sich selbst zu überlegen, wofür ich meinen Glauben im Leben hergeben will. Denn für jeden Menschen gibt es tatsächlich nur *einen* Glauben, den man nicht aufteilen kann. Man kann entweder auf Gott vertrauen oder auf etwas anderes. Jesus sagt es in diesen Worten: „Niemand kann zwei Herren zugleich dienen“ (Mt. 6,24).

Herz und Seele für andere Kräfte, Mächte und Energien zu öffnen und auf sie zu hoffen, das bedeutet auch, eine Tür zu seinem Inneren auf zu machen, von der man nicht weiß, was da hindurch kommt. Wirkliches Glück, Seelenfrieden und echte Hoffnung bringt Wahrsagerei jedenfalls nicht. Vielmehr ist es so, dass man dabei vergisst, wie es ist, wenn man von Gott in Stunden der Not getragen wird. Denn herzliches Vertrauen und die Verheißung von Gottes Reich findet man in der Astrologie nicht.

Der Weg, die Wahrheit und das Leben sind in Jesus Christus zu finden. Das ist sicher nicht immer ein leichter Weg und manch einer muss auch im Glauben durch dunkle Täler hindurch. Deshalb lasst uns gerade jetzt im Advent den Blick darauf richten, wo der Glaube sein leichtes und zartes Gesicht zeigt, auf das Kind in der Krippe.

Ihr Pastor Björn Schwabe

## Heiligabend – Alle Jahre wieder und doch anders!

In diesem Jahr läuft vieles anders als gedacht. Das betrifft natürlich auch den Heiligen Abend. Wir müssen strenge Vorschriften bei Gottesdiensten einhalten, wollen zugleich aber allen die Möglichkeit bieten, anständig zusammen Weihnachten zu feiern.

Es wird daher in diesem Jahr vier Gottesdienste geben, zwei in der Kirche und zwei auf dem Marktplatz vor der Kirche. Die Länge der Gottesdienste wird so gestaltet sein, dass selbst bei etwas schlechterem Wetter eine feierliche Stimmung aufkommen kann.

Das Friedenslicht, das die Pfadfinder wie in jedem Jahr am 4. Advent in den Gottesdienst bringen, können Sie an Heiligabend erhalten. Die kleine Flamme aus Bethlehem will den Menschen Mut zum Frieden schenken. Das Licht weitergeben und Hoffnung stiften, so das Prinzip des Friedenslichts.

**Wir feiern um 16:00 und um 17:30 Uhr auf dem Marktplatz**

**sowie um 21:00 und 23:00 Uhr in der Kirche.**

Die Anzahl der Plätze ist aufgrund der aktuellen Vorschriften begrenzt und es gilt während der Gottesdienste eine **Maskenpflicht**. Bitte bringen Sie auch für sich selbst und für jeden, der mit Ihnen zum Gottesdienst kommt einen Zettel mit Ihrer Adresse und Telefonnummer oder E-Mailadresse mit. Sie können auch den untenstehenden Abschnitt ausfüllen und mitbringen.

-----  
Vor- und Nachname:

Anschrift:

Telefonnummer oder E-Mailadresse:

Datum und Uhrzeit des Gottesdienstes:

# Die Welt in Schönberg –

## Die Welt in Schönberg

In den 80er Jahren wurde der Friedenskreis ins Schönberger Leben gerufen, der für sich den Anspruch entwickelte, aktiv helfen zu wollen. So entstand die Idee mit dem Weltladen.

Die Eröffnung des Weltladens in der Bahnhofstraße wurde 1985 gefeiert, schon sieben Jahre später erfolgte der Umzug in die jetzigen Räumlichkeiten in der oberen Bahnhofstraße.



Seitdem gelingt es den zwölf ehrenamtlichen Mitarbeitenden, regelmäßig Überschüsse zu erwirtschaften. Ein erstes, bis heute unterstütztes Projekt fördert die Entwicklung des ländlichen Raumes in Rukararwe in Uganda. Aktuell müssen für ein Regenwasserprojekt Auffangbecken angelegt werden. Die Zusammenarbeit mit Rukararwe geht soweit, dass gegenseitige Besuche zustande gekommen sind.

Ein Projekt in Kolumbien garantiert die Einhaltung der Internationalen Charta des Fairen Handels bei der Herstellung von Uhren.

### *Die Internationale Charta des Fairen Handels u. a.:*

- *Jeder Mensch soll von seiner Arbeit leben können*
- *Verbot von Diskriminierung/ Zwangsarbeit/Kinderarbeit*
- *Sicherheit am Arbeitsplatz*
- *Existenzsichernde Löhne für Kleinbauern und Kunsthandwerke*
- *Umweltschonender Anbau ohne gentechnisch verändertes Saatgut*
- *Transparente Handelsbeziehungen*

Andere Projekte betreffen Nepal, wo Kindern, denen der Zugang zu Bildung fehlt, eine gute Schulbildung gewährt werden soll.

Aber auch direkt in Schönberg gehen erzielte Überschüsse an den Mittagstischfonds der Gemeinschaftsschule im Kinder- und Jugendhaus, der sozial benachteiligten Kindern die Teilnahme am gemeinschaftlichen Mittagessen ermöglicht. Einhellige Zustimmung und auch die Unterstützung für Praxis ohne Grenzen in Preetz, die eine ärztliche Betreuung von Ob-

# 35 Jahre Weltladen

dachlosen und anderen Personen ohne Krankenversicherung gewährt.

Das Team des Weltladens unter der Federführung von Helma Krumlinde betreut den Verkauf, die Beratung, die Abrechnungen und den Einkauf. Gemeinsam erfolgt die Abstimmung über unterstützenswerte Projekte. Der Einkauf wird größtenteils über das Internet abgewickelt, mitunter lohnt aber auch die Fahrt zur GEPA (*Gesellschaft zur Förderung der Partnerschaft mit der Dritten Welt mbH*) nach Hamburg.



Das Angebot im Weltladen ist breit gefächert. So gibt es eine Auswahl an Lebensmitteln wie Kaffee, Tee, Honig, Gewürzen und Süßwaren. Daneben finden sich verschiedene Geschenkideen von Porzellan mit

maritimen Motiven, originellen Wanduhren, aber natürlich auch Produkte, die in verschiedensten Ländern unter den o. g. Kriterien des Fairen Handels entstehen konnten. Dies sind u. a. Schmuckwaren, Lederwaren und Textilien.



Im Sommer lebt der Weltladen von den Besuchen der Urlauber und Gäste, die sich zum Beispiel für die tickenden Wanduhren in Form von Leuchttürmen oder Schiffen begeistern, abseits der Saison gibt es treue Stammkunden, die sich mit Kaffee, Tee oder anderen GEPA-Produkten versorgen. Handelsübliche Preise stehen denen in größeren Verkaufshäusern in nichts nach. Überzeugen Sie sich selbst.

*Übrigens: wir freuen uns über weitere ehrenamtliche Unterstützung!*

Christine Heim

# Kirche 2030

---



## Einrichtung von Kirchspielen in unserem Kirchenkreis Plön-Segeberg – „Prozess Kirche 2030“

### **Was beabsichtigt unser Kirchenkreis und warum?**

Mit dem Prozess Kirche 2030 hat unser Kirchenkreis (KK) auf eine Vielzahl schon eingetretener und noch kommender Veränderungen in der kirchlichen Realität reagiert. Durch den Nachwuchsmangel in den kirchlichen Berufen im gesamten Bereich der Ev. Kirche in Deutschland (EKD) zeichnen sich Engpässe ab.

Die Nordkirche hat folglich den Kirchenkreisen auf der Grundlage landeskirchlicher Solidarität eine Obergrenze für die Anzahl der Pastorinnen und Pastoren vorgegeben: in unserem KK muss die Anzahl demnach bis 2030 von derzeit 67 auf dann rund 44 Pfarrstellen gekürzt werden.

Um den Kirchengemeinden Handlungsräume für das selbstständige Erarbeiten von Konzepten für den Umgang mit den Veränderungen zu schaffen, hat unser Kirchenkreis

als ersten Schritt die Einteilung des KK-Gebiets in zwölf Kirchspiele vorgeschlagen.

Dieser erste Schritt ist durch Beschluss der Kirchenkreissynode am 12.5.2019 abgeschlossen.

### **Was ist ein Kirchspiel?**

In einem Kirchspiel arbeiten mehrere selbstständige Kirchengemeinden mit dem Ziel zusammen, sich gegenseitig zu unterstützen und die Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit auf ihren vielfältigen und durchaus unterschiedlichen Aufgabengebieten unter Berücksichtigung der anstehenden Veränderungen zu finden, ohne die Notwendigkeit der „Kirche vor Ort“ aus dem Auge zu verlieren.

Unser Kirchspiel hat inzwischen einen offiziellen Namen:

**„Kirche in der Probstei“**

Zu unserem Kirchspiel gehören die Kirchengemeinden Schönberg, Laboe, Probsteierhagen, und Selen (Fargau). Die Kirchengemeinde Giekau sollte auch dazugehören, hat sich jedoch für das Nachbar-Kirchspiel „Ostsee und Kosau“ (Blekendorf, Kirchnüchel, Lütjenburg) entschieden.

Die Kirchspiele haben inzwischen auch den zweiten Schritt begonnen, der voraussichtlich erst 2024 abgeschlossen sein wird, weil er sehr arbeitsintensiv ist. Dazu hat unser KK die Kirchengemeinden in ihren jeweiligen Kirchspielen beauftragt, Vorschläge für den praktischen Umgang mit der Reduktion der Pfarrstellen und ihre Folgen zu erarbeiten, worüber unsere KK-Synode dann zu beraten und zu beschließen hat.

Die Kirchengemeinderäte unseres Kirchspiels haben dazu Kommissionen von jeweils vier Kirchengemeinderatsmitgliedern gebildet, die sie in den Kirchspielberatungen vertreten. Für unsere Kirchengemeinde sind dies:

*Frau Ute Höhn*

*Herr Prof. Dr. Mathias Nebendahl*

*Herr Gerhard Sabrowski*

*Herr Björn Schwabe*

Es sind sechs Arbeitskreise gebildet, in denen wichtige Grundlagen der Zusammenarbeit entwickelt werden:

1. Gottesdienst und Kirchenmusik
2. Kindertagesstätten
3. Friedhofswesen
4. Zielgruppenarbeit
5. Gebäude und Verwaltung
6. Gemeindebrief

Aufgrund der Corona-Pandemie hat sich alles etwas verzögert, aber die Arbeitskreise haben inzwischen ihre Arbeit aufgenommen und es haben schon erste Treffen stattgefunden.

Um den gegenseitigen Kontakt der Kirchengemeinden zu fördern und den Gemeinschaftssinn zu stärken, war für dieses Jahr auch ein Kirchspielfest geplant, das mit einem Festgottesdienst für Jung und Alt am Sonntag, 30.08.2020 im Erlebnispark Wendtorf beginnen sollte. Leider musste das Vorhaben aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden. Es wird zu einem späteren Zeitpunkt mit rechtzeitiger Ankündigung stattfinden.

Wir werden Sie fortlaufend über wesentliche Entwicklungen im Kirchenboten informieren.

Ute Höhn

# Ruhestand Pastor Sabrowski

---

Pastor Sabrowski ist seit 1996 Pastor in Schönberg. Nach knapp 25 Dienstjahren in unserer Gemeinde geht er nun Ende Januar 2020 in den Ruhestand.

Grund genug, um ihm einige Fragen zu stellen. An einem Montagvormittag Ende Oktober saßen wir uns im Kaminzimmer des Gemeindehauses gegenüber. Da wir uns schon seit seinen ersten Dienstjahren kennen, verwende ich bei den Fragen das Du.

*Wie war es, als du angefangen hast?  
Woran erinnerst du dich?*

Als ich anfang, war Annegret Wegner-Braun Pastorin und Rolf Dittmer Küster hier in Schönberg. Conni Unger saß im Büro und den Kindergarten gab es noch nicht. Im Gemeindehaus war es zu dem Zeitpunkt sehr dunkel, da es die Oberlichter noch nicht gab und durch die Fenster nur wenig Licht hineinströmte. Die zylindrischen Lampen brachten auch nicht viel, sodass das Arbeiten im Gemeindehaus nur sehr eingeschränkt möglich war. Für den Konfirmandenunterricht beispielsweise habe ich mir Deckenfluter besorgt, damit ich die Konfis überhaupt sehen konnte. Der Umbau im Jahre 2000 hat viel gebracht, das war gleich ein ganz anderes Arbeiten.

Im April 1996 erfolgte nach einem relativ langen, kalten Winter die Grundsteinlegung für den Kindergarten. Und bei meiner ersten Konfirmation in Schönberg erinnere ich mich daran, dass niemand genau wusste, wo die

Konfis sitzen sollten. Aber alles in allem kann ich sagen, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, besonders meine Kollegin Annegret Wegner-Braun, mir den Einstieg erleichtert haben. Es war nicht schwer.

*Wie hat sich die Arbeit im Laufe der Jahre verändert?*

Die Arbeit als Pastor hat sich gar nicht so stark verändert. Was sich verändert hat, ist die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, allein schon durch die KiTa. Durch die Waldgruppe und später die U3-Gruppen hat sich unser „Tausendfüßler“ immer weiter vergrößert. Das alles hat zu mehr Verwaltungsaufwand geführt, z.B. durch Stellenausschreibungen und Bewerbungsverfahren. Auch die Zahl der Anmeldungen für den Konfirmationsunterricht stieg an.

*Wer dich kennt, weiß, dass du sehr stark mit der Musik verbunden bist.  
Wie bist du zur Musik gekommen?*

Mein Vater war durch den Krieg gehindert, ein Instrument zu lernen. Deshalb sollten meine Geschwister und ich diese Gelegenheit bekommen.

Außerdem wurde bei uns viel gesungen, sodass ich ab der zweiten Klasse im Schulchor sang. Mit neun Jahren habe ich angefangen, Geige zu lernen. In der 7. Klasse habe ich dann festgestellt, dass ich recht gut vom Blatt singen kann. Ich habe auch nach der Schule regelmäßig in Chören gesungen.



# Ruhestand Pastor Sabrowski



*Was hast du Neues eingeführt?*

Die Mühlengottesdienste an der Krokauer Mühle zu Pfingsten, den Kirchenboten, der damals noch komplett in schwarz/weiß erschien. Den Seniorennachmittag und die Goldene Konfirmation habe ich stark verändert.

*Warum hörst du im Januar 2020 auf?*

In den letzten Jahren hatte ich immer häufiger mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen. Die Corona-Pandemie hatte auch starke Auswirkungen auf meine Arbeit. Beispielsweise hatte ich statt der üblichen zwei Konfirmationen fünf Konfirmationen in diesem Jahr. Da ist in mir der Entschluss gereift, Anfang des nächsten Jahres aufzuhören.

*Welche Pläne hast du für den Ruhestand?*

Erst einmal ausruhen und runterfahren. Dann möchte ich ab dem nächsten Jahr noch viel mehr spazieren gehen als bisher. Im Sommer gehe ich auf den Campingplatz zum Windsurfen.

Im Herbst möchte ich verreisen und mich dann zum Wintersemester bei der Universität als Gaststudent einschreiben. Auch möchte ich regelmäßig Gottesdienste besuchen, sowohl in Schönberg als auch in anderen Gemeinden. Zu guter Letzt möchte ich auch wieder in der Kantorei mitsingen. Das war mir durch den vielen Stress in den letzten Jahren nicht mehr möglich.

*Wird man dich noch weiterhin als Pastor erleben können?*

Als Vertretungspastor wird man mich schon das ein oder andere Mal erleben können, aber wenn irgendwo eine längere Vakanz eintritt, möchte ich da nicht einspringen.

*Was wirst du vermissen?*

Die Dienstgemeinschaft werde ich vermissen. Das Arbeiten zusammen mit den verschiedenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (z.B. Küster, Sekretärin, Kantor) hat mir immer viel Spaß gebracht. Die Konfirmandenarbeit wird mir fehlen, die regelmäßigen Gottesdienste sowie die fröhlichen Taufen und Trauungen. Vermissen werde ich ganz bestimmt auch meine Senioren vom Gemeinденachmittag. Das ist eine fröhliche Gruppe.

*Vielen Dank für das angenehme und spannende Gespräch!*

Die Fragen stellte Thilo Schöbe

# Ruhestand Pastor Sabrowski

---

## Das sagen andere über Pastor Sabrowski

Wir haben mit Menschen gesprochen, die mit Pastor Sabrowski zu tun haben oder hatten. Hier kommen einige Erinnerungen und Zitate:

„Wir haben durch Pastor Sabrowski sehr große Unterstützung für unsere Vereinsarbeit bekommen. Unvergessen wird für uns sein Einsatz auf dem Schönberger Weihnachtsmarkt sein. Er kam in unsere Bude und unverzüglich startete er lautstark das Anpreisen unserer Wichtel, Bausteine und Herzkissen. Mit viel Charme, Originalität und Power brachte er die Ware unter die Leute und steigerte damit unseren Umsatz. Viele blieben stehen und hörten ihm zu: Unser Pastor als Marktschreier, einfach genial! Danke dafür!“

*Antje Klein,  
Vorsitzende des Vereins zur Förderung der ev. Kirche Schönberg e. V.*

„Das ist Musik in meinen Augen!“  
*Im Gespräch mit Kirchenmusiker  
Axel Wolter*

In seiner Rolle als Dittsche machte Sabrowski dem Original Olli Dittsch ernsthaft Konkurrenz. Andreas Lüdtke klingt es jetzt noch im

Ohr: „Jetzt ma‘ sag‘n, mein Ingo“. Gerüchten zufolge gab es sogar einen Auftritt im Bademantel. „Biddee! Biddee! Das is ’ne Weltidee!“ Die obligatorische Antwort: „Halt die Klappe, ich hab Feierabend.“

*weiß Andreas Lüdtke,  
Pastor der Projektpfarrstelle 2030,  
Segeberg*

„Urbi et Orbi!“ tönte es häufig zu Beginn der wöchentlichen Dienstbesprechungen,

*erinnert sich Andreas Lüdtke*

Mittwochabend. Ein langer Tag geht zu Ende. Konfirmandenunterricht in vierfacher Ausführung, anschließend Kirchenge-meinderatssitzung. Es ist 22 Uhr. Pastor Sabrowski fasst das Wesentliche des Tages zusammen: „Was macht Ihr Licht, wenn Sie sich zum Schlafen hinlegen und es ausknipsen?“ Eifriges Nachdenken meinerseits, kein Geistesblitz. „Na, wo geht es dann hin, wenn es überall dunkel ist?“ Mein Gesicht ist mittlerweile ein einziges Fragezeichen. Sabrowski hat Erbarmen und hilft: „Haben Sie schon einmal im Kühlschrank nachgesehen?“

*Dankbar für diese Erkenntnis:  
Christine Heim*

# Ist das nicht katholisch?!

---

## Folge 4: Kreuzzeichen

In der letzten Ausgabe des Kirchenboten ging es um das Thema *Maria*. Denn für die meisten Evangelischen ist die Gottesmutter ein vorrangig katholisches Bild. Ihre Bedeutung für die gesamte Christenheit reicht aber bis in die Anfänge der Kirche zurück.

Auch weil wir in der Probstei mit unseren katholischen Nachbarn in guter Beziehung stehen, wird in dieser thematischen Serie ein Einblick gegeben, in Motive und Frömmigkeitsformen, die in den Augen vieler ausschließlich katholisch sind. In Wahrheit teilen wir aber mehr, als manche denken.

## **Diesmal schauen wir auf das Kreuzzeichen:**

Die Geste ist jedem bekannt, der katholische oder orthodoxe Freunde hat oder regelmäßig Fußball schaut, das Kreuzzeichen. Daumen, Zeige- und Mittelfinger werden zusammen gelegt und man bildet bei sich selbst oder anderen an Stirn, Brust und Schultern ein Kreuzzeichen. Bei manchen Anlässen wird auch nur mit dem Daumen bei jemandem ein kleines Kreuz auf die Stirn und die Han-

dinnenflächen gezeichnet. Beim Taufritus wird der Täufling zum Beispiel mit dem Zeichen des Kreuzes gesegnet, dazu sagt der Pastor „Nimm hin das Zeichen des Kreuzes. Du gehörst zu Jesus Christus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen.“ Eine besonders eindrückliche Tradition ist das Zeichnen eines Aschekreuzes zu Aschermittwoch als Symbol der Buße.



Mit Kreuzzeichen segnen sich Christen schon seit den ersten Jahrhunderten. Zugleich ist es aber auch ein kleines Glaubensbekenntnis und eine Vergewisserung, zu wem man gehört. Wer das Kreuz schlägt, stellt sich unter die Segenskraft Gottes und erinnert sich daran, dass er oder sie getauft ist und an das Versprechen Gottes, bei uns zu sein „bis an der Welt Ende“ (Matthäus 28,20). So wird mit einem einfachen Zeichen eine geistliche Wahrheit körperlich-sinnlich ausgedrückt.

# Ist das nicht katholisch?!



Ob man beim Bekreuzigen zuerst die linke und dann die rechte Schulter berührt oder anders herum, kann etwas über die persönliche Frömmigkeitspraxis aussagen, denn in den westlich geprägten Kirchen ist es anders üblich, als in den östlichen, orthodoxen.

Manche Menschen bekreuzigen sich, während sie ein Gebet sprechen oder wenn eine gefährliche Situation gerade noch mal gut gegangen ist. Andere wiederum machen es, wenn sie eine Kirche betreten oder an bestimmten Stellen im Gottesdienst. Martin Luther rät in seinem *Kleinen Katechismus* (1529) ebenfalls dazu, sich zu bekreuzigen: *Des Morgens, so du aus dem Bette fahrest, sollst du dich segnen mit dem heiligen Kreuz und sagen „Das walte Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen“.*<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Evangelisches Gesangbuch Nr. 815  
(in sprachlich angepasster Form)

Auch zum Beginn eines Gottesdienstes, nach der Austeilung des Abendmahls oder am Schluss der Liturgie wird in der evangelischen Kirche das Kreuzzeichen gemacht. Es ist also keinesfalls nur etwas typisch (Römisch-) Katholisches, sondern auch etwas typisch Evangelisches.



Als Christen dürfen wir nicht nur uns selbst mit diesem Zeichen segnen, uns an unsere Taufe erinnern und uns des Schutzes Gottes vergewissern, sondern wir dürfen auch andere, denen wir Gottes Segen und Begleitung wünschen, mit dem Kreuz bezeichnen, zum Beispiel die Kinder vor dem Zubettgehen und wenn sie morgens das Haus verlassen oder Freunde und Familienmitglieder, bevor sie zu einer Reise aufbrechen und natürlich Menschen auf dem Kranken- oder Sterbebett.

Bleiben Sie behütet, Ihr  
*Pastor Björn Schwabe*

# Kirchengemeinderat (KGR)

---

## **Beschlüsse August 2020:**

1. Der Kirchengemeinderat (KGR) beschließt die Anschaffung eines Tischkickers für die Jugendarbeit. Die Kosten in Höhe von 1500 Euro teilen sich die Pfadfinder und der Gospelchor.
2. Der Ausschuss für Gemeindegarbeit wird damit beauftragt, Pläne für die Neugestaltung des Außenbereichs des Gemeindehauses zu entwickeln.
3. Der KGR stimmt dem Vorschlag zu, die Kollekten der Konfirmationsgottesdienste dem Kinderhospiz „Sternenbrücke“ zukommen zu lassen.
4. Die Einführung eines Kinderkirchenvormittags wird beschlossen. Die Organisation wollen Frau Meyer, Frau Guercke, Herr Breidenkamp und Pastor Schwabe übernehmen.
5. Die Räumlichkeiten des Gemeindehauses sollen diversen Gruppen zur Verfügung gestellt werden, damit diese dort ihre Kurse durchführen können.
6. Im Bereich des Kindergartens stimmt der KGR einem Antrag auf Langzeitfortbildung zu.
7. Der KGR beschließt die Einrichtung einer Küsterstelle im Umfang von drei Wochenarbeitsstunden.

8. Der Bauausschuss wird beauftragt, die Reparatur der Treppenstufen im Gemeindehaus in die Wege zu leiten.
9. Ein Stück Land am Schönberger Strand soll neu verpachtet werden.

## **Beschlüsse September 2020:**

1. Der Kirchengemeinderat befasst sich mit dem Turmraum der Kirche. Das mit Sand gefüllte Holzkreuz soll bei größeren Anlässen mit Säulen und Kordeln abgesichert werden, damit die Stolpergefahr verringert wird. Auf die „Klagemauer“ soll mit Hilfe von Tafeln hingewiesen werden.
2. Der KGR beschließt die Teilnahme der Pfadfinder an dem Projekt „Lebendige Steine“. Dabei soll eine virtuelle 360°-Kirchenführung erstellt werden.
3. Die Gottesdienste, die an Heiligabend stattfinden sollen, werden besprochen. Der KGR beschließt, vier Gottesdienste abzuhalten, zwei am Nachmittag unter freiem Himmel und zwei am Abend in der Kirche.
4. Beschlossen werden die Anbringung einer Wildkamera und mehrerer Hinweisschilder auf dem Gelände des Waldkindergartens.
5. Pastor Sabrowski gibt bekannt, dass er im Januar 2021 in den Ru-

# Kirchengemeinderat (KGR)

---

hestand gehen möchte. Der KGR beschließt, eine Pastorin oder einen Pastor auf Probe für die nächsten drei Jahre einzustellen. Diesbezüglich hat Pastor Schwabe eine Anfrage bei Propst Faehling gestellt.

6. Ab dem 1. Januar 2021 gilt in der gesamten Kirchengemeinde die kaufmännische Buchführung. Dafür ist es notwendig, jeweils eine Barkasse für das Kirchenbüro, den Friedhof und die KiTa anzuschaffen, was wiederum der Einrichtung eines Kontos vor Ort erfordert. Der KGR stimmt diesem Vorgehen zu.

7. Der letzte Beschluss befasst sich mit der Verpachtung zweier Flächen an zwei Landwirte.

## **Beschlüsse Oktober 2020:**

1. Da die Mutteruhr unserer Kirche defekt ist und ausgetauscht werden muss, beschließt der KGR, eine funkgesteuerte Internet-Hauptuhr zu bestellen und installieren zu lassen. Das bestehende WLAN auf dem Kirchturm kann kostenlos benutzt werden.

2. Am Außengelände der KiTa müssen Maßnahmen durchgeführt werden. Neben Arbeiten am Hang müssen Schaukel und Klettergerüst saniert werden, wofür der

KGR 6.000 Euro in den Haushalt eingestellt hat.

3. Der KGR beschließt eine neue Entgeltordnung für das Mittagessen in der KiTa. Außerdem soll am dem Januar 2021 das Frühstücksgeld nicht mehr von der Kirchenkreisverwaltung eingezogen werden.

4. Für die Mehrkosten beim Umbau der Krippe beschließt der KGR, einen Kredit in Höhe von 14.800 Euro aufzunehmen.

5. Die Verabschiedung von Pastor Sabrowski soll am 17. Januar 2021 stattfinden. Propst Faehling wird die Leitung des Gottesdienstes übernehmen. Im Anschluss soll es einen Empfang in Rusers Hotel geben, da im Gemeindehaus nicht genug Platz ist.

6. Es werden Baumaßnahmen am Alten Pastorat im Pastorenbrook beschlossen. Diese umfassen Arbeiten an der Heizung und an den Fenstern. Im Gemeindehaus müssen Arbeiten am Mauerwerk und an den Fenstern durchgeführt werden.

7. Zum Abschluss der Sitzung stimmt der KGR den Plänen zur Neuverpachtung einiger Flächen zu, die der Landausschuss ausgearbeitet hat.

Thilo Schöbe